

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil: Philosophisches Erbe – Wiedergewinnung und Destruktion	31
I. Philosophie des Lebens und der Geisteswissenschaften: Wilhelm Dilthey zwischen Nietzsche und Hegel	33
1. Ausdruck und Fluktuanz	33
2. Konstellationen – Husserl und Dilthey	37
3. Nietzsche im Hintergrund	39
II. Genesis und Geltung der Phänomenologie: Edmund Husserl	43
1. Charakteristik	43
2. Husserls Anfänge	46
3. Psychologismuskritik und ‚Logische Untersuchungen‘	47
4. Das Projekt der ‚Ideen‘	52
5. Philosophie als „strenge Wissenschaft“ und Selbstbesinnung	57
6. Leiblichkeit und inneres Zeitbewusstsein	59
7. Das Ich als „Residuum in der Weltvernichtung“ und das Ideal einer geeinten Menschheit	65
8. Phänomenologie als Haltung und als Erfüllung der Philosophie	67
Exkurs Nicolai Hartmann	70
III. Neukantianismus: Epistemologie und erneuerte Metaphysik der Metaphysik: Natorp, Windelband, Rickert	73
1. Landschaft aus dem Rückblick Ernst Cassirer und der Neukantianismus	73
1. Der Philosoph im bürgerlichen Zeitalter	73
2. Symbolische Formen und Weltorientierung	78
3. Kunst: Die symbolische Leerstelle	84
4. Technik: Diesseits des „Gestells“	86
5. Der Mythos des Staates	88

2. Neukantianische Profile	89
1. Hermann Cohen: Neukantianismus als Projekt – Reine Erkenntnislehre und Logik und das Vermächtnis einer ‚Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums‘	89
2. Paul Natorp: Philosophische Systematik als Frage nach dem Absoluten	96
3. Der südwestdeutsche Neukantianismus (Wilhelm Windelband und Heinrich Rickert)	99
IV. Der Denkweg Martin Heidegger und seine Wegstrecken	103
1. Heidegger-Topologien	103
2. Holzwege: Anzeige einer Aporie	118
V. Anders als Sein geschieht. Konstellationen der Existenz jenseits des Seinsdenkens	125
1. Jaspers	125
2. Hannah Arendt: mehr als ein Exkurs	144
3. Heidegger-Jaspers: Das Antipodenverhältnis noch einmal	147
4. Anthropologie, Metaphysik und Fundamentalontologie: Max Scheler	149
5. „Vertauschte Fronten“, Jüdisches Antidotum oder: Gestörte Zeitgenossenschaft? Bemerkungen zu Franz Rosenzweig	157
Zweiter Teil: Analysis und die logische Form der Welt	165
I. Freges Neubegründung der Logik	167
II. Basissätze. Oder die Geschichtlichkeit der analytischen Philosophie	171
1. Russell und die Husserlsche Phänomenologie: Indirekte Annäherungen	171
1. Russells Denkansatz	171
2. Zum Philosophiebegriff des Logischen Atomismus	173
3. Umbau und Gehalt der Philosophie nach Russell	175
4. Der Ort der Psychologie: Neutraler Monismus	178
5. Psychologie und Moral	181
6. Russell und Husserl noch einmal: Für eine selbstbegrenzte und moralisch sensible Aufklärung	185

2. Wittgensteins Welten	187
1. Das andere „Zu den Sachen selbst“	187
2. Sagen, was der Fall ist	191
3. Bedeutung und Lebensform. Wie meinst Du das?	193
4. Das tief geheimisvolle Ich	196
5. Kontinuitäten und die Grenzen der Sprache	199
6. Wittgensteins Fermata	204
III. Transatlantische Diskurse: A.N. Whiteheads Prozessphilosophie und Ch. S. Peirce Semiotik	205
1. Zeichenhandeln und -denken: Ch. S. Peirce	205
2. Whiteheads kosmologischer Monismus	208
3. Platons Chorá und Whiteheads Begriff des extensiven Kontinuums	213
4. Die zweifache Wahrheit: Whiteheads Konzept der Proposition und die Wahrheitstheorien der Kohärenz und Korrespondenz	215
5. Die Bestimmungen des Lebens und des Bewußtseins	215
6. Gottes Gedanken in der Schöpfung und die zwei Naturen Gottes	216
Dritter Teil: Zwischenwelten Max Weber und Sigmund Freud, oder: Ob Philosophie an ihr Ende gekommen ist	219
I. Max Weber und die Conditio moderna	221
1. Die strenge Wissenschaft von Geschichte und Gesellschaft	221
2. Idealtypen	225
3. Die Okzidentale Rationalität als Sonderweg	226
4. Askese und Eros	229
II. Sigmund Freud und das „innere Afrika“	233
1. Zwischen Hypnosetechnik und psychoanalytischem Imperativ	233
2. Psychoanalyse als eine spezifische Form der Hermeneutik des Gesprächs	235
3. Archäologie und Topologie der Seele	236
4. Der Mann Moses und die monotheistische Religion. Freuds portatives Vaterland	240
5. Jenseits des Lustprinzips: Der Todestrieb	241

Vierter Teil: Philosophie nach 1945 – Abbrüche und Kontinuitäten – Brückenschlagen über Ströme, die vergehen	245
I. Messianität und Neomarxismus: Jüdisches Denken zwischen den Zeiten	247
1. Ernst Bloch: Die philosophische Prophetie des messianischen Zeitalters	247
1. Mangel und „unendliche Fahrt“	248
2. Eschatologie und Chiliasmus	253
3. Kunst als die „eigentlich metaphysische Tätigkeit“: Die Stimmung des ‚Geist der Utopie‘	255
4. System als Kaleidoskop: ‚Prinzip Hoffnung‘ und späte Gedanken	256
5. Tradition und Utopie	258
2. Georg Lukács: Naphta im 20. Jahrhundert	259
3. Messianität und Welterlösung, Revolution und Theologie: Walter Benjamin	266
1. Diametrale Freundschaften	268
2. Aisthetica	269
3. Das Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit und die Aura	274
4. Passagen-Werke und -Wege	277
5. Geschichtsphilosophie und Dialektik im Stillstand	279
4. Theodor W. Adorno: Das richtige Leben im falschen:	283
1. Jenseits des „Projekts Aufklärung“	283
2. Dialektik und Negativität	288
3. Kunst als Methexis am Absoluten	293
4. Kritische Theorie der Gesellschaft im Kontext	296
II. Karl R. Popper und der Kritische Rationalismus	303
1. Wissenschafts- und Erkenntnistheorie	305
2. Politische Philosophie: Zur Verteidigung der Offenen Gesellschaft	312
3. Welt 3 – Kritisch-rationale Rekonstruktionen der Metaphysik	318
4. Was bleibt? Poppersche Erbschaften	322
III. Differenz, Leben und Ecriture. Fortschreibungen der Phänomenologie aus Frankreich	325
1. Sartre und Camus: Eine Jahrhundert-Konstellation	325

2. Merleau-Ponty: Die Opazität und Medialität des Leibes	329
3. Jean-François Lyotard: Differenz zwischen Archipelen	332
4. Foucault: Parrhesia, in Diskurse verstrickt	338
5. Lévinas: Lehre als Gespräch oder: Der Andere als die Sache selbst	344
6. Derrida: Jenseits der Differenz von Metaphysik und Nicht-Metaphysik	346
1. Grammatik, Stimme, Idee	346
2. Differenz-Bedeutungen	349
3. Derridas spätes Denken: Recht und Politik	350
4. Die Gabe und die Verzeihung	353
5. Religion	354
6. Gadamer und Derrida: Späte Gespräche	354
IV. Nach dem Nullpunkt: Philosophische Konstellationen in Deutschland nach 1945	365
1. Umformungen der Phänomenologie	365
2. Nach Heidegger	368
3. Die skeptische Generation und ihre Traditionen	369
V. Politische Philosophie im 20. Jahrhundert: Die Antike und die Wiedergewinnung von Vernunft aus der Geschichte	381
1. Eric Voegelins Weltgeschichtliche Betrachtungen	381
2. Hannah Arendt und das Phänomen der Natalität	383
3. Leo Strauss und die Kunst des differenzierten Schreibens im Angesicht der Zensur	404
VI. Seismogramme und philosophischer Diskurs der Moderne: Jürgen Habermas	407
1. Strukturwandel und Öffentlichkeit	407
2. Debatten, Positionen, Begriffe: Was Jürgen Habermas am meisten interessiert	412
VII. Philosophie des langen Gedächtnisses: Hans Blumenberg	433
1. Der „unsichtbare Philosoph“: Anekdote und Metapher	433
2. Schreibprozesse	438
3. Geschichtliche Phänomenologie und Distanz	438

4. Humanität der Umständlichkeit	441
5. Realität aus dem Abstand	442
6. Blumenberg und Heidegger	443
VIII. Transformationen: Grundlinien analytischer Philosophie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	449
1. Pragmatistischer Kontext	450
2. Quine: Sprachnetze	453
3. Davidson: Sprache, Wahrheit, Geist	455
4. Hilary Putnam: interner Realismus	458
5. Nelson Goodman (1906–1998): Die dynamische Erzeugung der Welt	460
6. Stanley Cavell (1926–2018): Skepsis und Tragödie	461
1. Claims of Reason	462
2. Gründungsakte	465
3. Melancholie und Zweifel	468
4. Gebrochene Treue, neuer Bund: „Remarriage“	470
5. Cinema-Philosophy	472
7. Robert Brandom: Gedankenlinien	474
Ausblick: Sinnlinien in die Philosophie im 21. Jahrhundert	477
Kleiner autobiographischer Epilog	489
Register	493
Personen	493
Sachen	497